

65

Hochpreis-Arzneimittel stiegen um 65%

Die Ausgaben der BKK für hochpreisige Fertigarzneimittel, deren Einzelpackungen über 10.000 Euro kosten, stiegen im Vergleich zu allen anderen Arzneimitteln überproportional: Während die Netto-Ausgaben für alle Fertigarzneimittel mit 6,8% von 2014 zu 2015 anstiegen, war die Steigerungsrate im gleichen Zeitraum bei den Hochpreismitteln (über 10.000 Euro pro Packung) mit 65% exorbitant hoch.

Politisch wird momentan ein geplantes Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV (AM-VSG) rege diskutiert. Hierin geht es darum, wie früh der Nutzen für bekannte Wirkstoffe mit neuem Anwendungsgebiet bewertet werden kann (darf) sowie die beabsichtigte Verlängerung eines Preismoratoriums. Es geht hierbei nicht allein um viel Geld, sondern vor allem auch um Arzneimittelsicherheit für verordnende Ärzte und Patienten.

Auch der BKK Dachverband nimmt an der Debatte teil. So bei der Versorgung mit Antibiotika: Die Antibiotikaresistenzen nehmen zu, es geht darum den Einsatz von Antibiotika sehr zielgerichtet zu organisieren und insgesamt, vor allem zur Patientensicherheit, die (zu) breite Verschreibung von Antibiotika zu senken. Deshalb schlagen die Betriebskrankenkassen eine Prüfung vor, ob dies mittels Richtlinien zur Antibiotikaverschreibung sowie dem Einsatz von Schnelltests (Antibiogrammen) unterstützt werden kann.

Ein weiterer Vorschlag für bessere Arzneimittelsicherheit: Arzneimittel, für die gar kein oder ein unvollständiges Dossier vorgelegt wird, sollten im Hinblick auf die Versorgungsqualität und die Patientensicherheit von der Verordnungsmöglichkeit ausgeschlossen werden können.

Wer mehr wissen möchte, kann gern nachlesen in der [Stellungnahme des BKK Dachverbandes e.V.](#) vom 15.08.2016 zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV (GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz, AM-VSG) oder im [Artikel „Instrumente zur Kostendämpfung“](#) aus dem [BKK MAGAZIN](#).

STEIGERUNGSRATEN BEI DEN PREISEN FÜR EINZELPACKUNGEN BEI FERTIGARZNEIMITTELN

2015 gegenüber 2014

